

Bericht über das Regionale Bildungsbüro

„Eigenverantwortliche Schulen sind der Motor der Schulentwicklung“
 (Barbara Sommer, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen)

Modellprojekt „Selbstständige Schule“

- Modellversuch in NRW seit Sommer 2002 (angelegt auf 6 Jahre)
- Projektträger: Ministerium für Schule und Weiterbildung/Bertelsmann-Stiftung
- Landesweit 278 Schulen aller Schulformen aus 18 Regionen
- Ziel: Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit durch qualitätsorientierte Selbststeuerung an Schulen und die Entwicklung Regionaler Bildungslandschaften

Projektsteuerung in der Region

Definition Modellschulen

- Kooperationsvereinbarungen mit Schulträgern und Schulaufsicht (konkrete Beschreibung der Entwicklungsvorhaben der jeweiligen Region & Schule)
- finanzielle Unterstützung
- umfassende Qualifizierungsangebote
- erweiterte Gestaltungsräume (§§ 2 - 5 VOSS)
- neue Wege in
 - Sachmittelbewirtschaftung
 - Personalwirtschaft & Entwicklung
 - Innere Organisation und Mitwirkung in der Schule
 - Qualitätssicherung & Rechenschaftslegung
 - Unterrichtsorganisation & Entwicklung

Definition Korrespondenzschulen

Grundlage: Freiwilligkeit & Konsens (Kriterienkatalog der RSG)

- Entscheidung für eine systematische Unterrichtsentwicklung nach dem Konzept „Lehren und Lernen für die Zukunft“
- Einrichtung schulischer Steuergruppen
- Übernahme von mehr Eigenverantwortung
- Unterstützung und Fortbildungsangebote in den Bereichen Schulentwicklungsmanagement, Unterrichtsentwicklung, Qualitätsentwicklung und Evaluation
- Profit von den Erfahrungen der Modellschulen
- Verbreitung gemeinsamer Entwicklungsprojekte mit den Modellschulen



Entwicklung der regionalen Schul- und Bildungslandschaft

- Gewinnung von 9 Korrespondenzschulen
 - Unterstützung durch umfassende Qualifizierung in den letzten 2 Jahren
 - Einrichtung von schulischen Steuergruppen
- Gewinnung neuer Schultträger
- Einrichtung eines Schultträgerforums
- Einrichtung eines Schulleiterforums
- Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteuren



Regionales Bildungsbüro

- Eingerichtet mit Beginn des Jahres 2006
- Service- und Beratungsstelle für alle Schulen im Kreis Warendorf
- organisatorisch angesiedelt beim Schul-, Kultur- und Sportamt (Zi. 124).

Leitung:	Frau Petra Schreier, Vors. der Reg. Steuergruppe/AL 40
Päd. Betreuung:	StD Bernd Schaper, GF Reg. Steuergruppe (0,5 Stelle)
Verwaltungsmitarbeiter:	Frau Kirsten Kemp, Amt 40; (0,5 Stelle)



Aufgaben des Regionalen Bildungsbüros

- Geschäftsstelle für die Regionale Steuergruppe
- Unterstützung der Schulen beim Aufbau einer regionalen Bildungslandschaft und Koordination der Vernetzung von Schulen
- Förderung der Kooperationsbeziehungen von Schulen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen, Betrieben, Weiterbildungseinrichtungen, Kitas und Jugendeinrichtungen
- Aufbau eines regionalen Systems der Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung
- Bewirtschaftung des Regionalen Entwicklungsfonds
- Unterstützung der Schulen bei der Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen

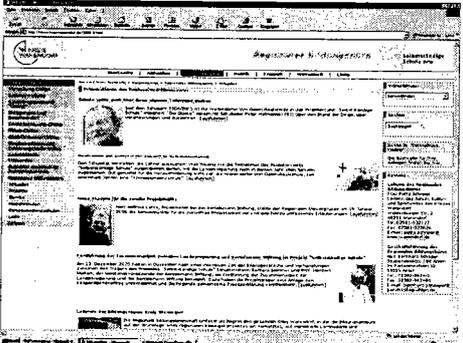


Aufgaben des Regionalen Bildungsbüros

- Öffentlichkeitsarbeit
- Projektdokumentation
- Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen der Regionalen Steuergruppe
- Weiterentwicklung der ortsnahen Unterstützung durch Schultträger sowie obere und untere Schulaufsicht zur Qualitätsverbesserung der Schulen



Nähere Infos: www.kreis-warendorf.de





Leitziele der Bildungsregion Kreis Warendorf

- 1. Die Bildungsakteure wollen ein vernetztes, auf individuelle Lernbedarfe und Standards beruhendes Bildungsangebot entwickeln, umsetzen und evaluieren.
- 2. Oberstes Entwicklungsziel ist der Aufbau einer regionalen Schul- und Bildungslandschaft durch einen gemeinsamen und schulfachübergreifenden Ansatz zur Unterrichtsentwicklung.
- 3. Unterstützung der Schulen, qualifizierte Bildungsabschlüsse zu vermitteln.
- 4. Abgestimmte Bildungsangebote sollen Schülern optimale Ausbildungs- und Zukunftschancen bieten.
- 5. Die Berufswahlkompetenz, die Ausbildungs- und Studierfähigkeit soll verbessert werden.
- 6. Die Entwicklung von Sprachfertigkeiten soll frühzeitig unterstützt und individuell gefördert werden.

Vier Gemeinsame Projekte von Modell- und Korrespondenzschulen



1. Schnittstellenmanagement
2. Gestaltung der Schuleingangsphase
3. Lernkompetenztraining
4. Phänomex- Projekt

1. Schnittstellenmanagement



- > Verbesserung der Kooperation der Schulen bei der Gestaltung der Übergänge zwischen den verschiedenen Schulformen
- > Austausch zwischen abgebenden und aufnehmenden Schulen über Anforderungen, Erwartungen und Standards
- > Förderung der diagnostischen Kompetenzen

2. Gestaltung der Schuleingangsphase



- > Förderung der frühkindlichen Sprachfertigkeiten
- > Entwicklung eines Schulfähigkeitsprofils
- > Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten

3. Lernkompetenztraining

- > Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen bzw. der Schlüsselqualifikationen
- > Methodentraining, Kommunikationstraining, Teamentwicklungstraining
- > Lern- und Arbeitstechniken unter besonderer Berücksichtigung der neuen Medien

4. Phänomex -

Projekt zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts

- > Initiative von 3 Ahlener Hauptschulen im Rahmen des Starterprojektes
- > Handlungsorientiertes Lernen an ausgewählten Stationen
- > Attraktivitätssteigerung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts mit praxisbezogenen Fortbildungsangeboten



phänomex

Neue Akzente in der 2. Projekthälfte

- > Unterrichtsentwicklung
 - Übernahme des erprobten Konzeptes „Lernen und Lehren für die Zukunft“
 - Fortführung der Qualifizierung schulischer Steuergruppen
- > Schulinternes Management
- > Erweiterte Gestaltungsfreiräume
- > Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung
- > Regionale Steuerung (staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft)
- > Verwaltung und Management (staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft)